STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: North Carolina A&T State University

Studienrichtungen: Wirtschaftsinformatik, Statistik

Aufenthaltsdauer: von August 2012 bis Mai 2013

1. **Stadt, Land und Leute**
   Die North Carolina Agricultural and Technical State University ist eine der 7 Universitäten in Greensboro. Greensboro selbst ist eine der größten Städte in North Carolina und liegt zentral im Bundesstaat. Historisch ist Greensboro speziell durch die "Greensboro Four" bekannt, eine Gruppe aus vier Studenten der A&T, welche in 1960 ein gewaltfreien Aufstand gegen Rassendiskriminierung starteten, der sich damals über weitere Städte ausbreitete.
   Die wichtigsten Orte in Greensboro kann man mit dem öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen, sofern man auch die entsprechende Zeit einplant. Denn es kann schon passieren, dass man bis zu einer Stunde unterwegs ist, um ans Ziel zu gelangen. Der Vorteil dabei ist allerdings, dass die Benützung der Busse für Studenten gratis ist.
   Greensboro ist, für amerikanische Verhältnisse, relativ zentral gelegen. Wenn man mit 4 bis 5 Fahrstunden rechnet ist man in der Lage das Gebirge genauso wie das Meer oder bekannte Großstädte wie Washington DC oder Atlanta zu erreichen. Auch ein Trip in North Carolinas Hauptstadt Raleigh ist durchaus möglich.
   Die Leute sind, wie man es vom amerikanischen Süden hört, schon fast zu freundlich. Da man so etwas als Österreicher zumindest in dem Ausmaß nicht kennt kann man sich davon auf die schnelle etwas überrannt vorkommen.
2. **Soziale Integration**
   Die soziale Integration ist sehr einfach. Bereits in der Orientierungswoche wird in diversen Veranstaltungen sehr viel Zeit mit den anderen Internationalen Studenten als auch mit Amerikanern verbracht. Auch dass man (zumindest die meisten) gleich mit einem Amerikaner/einer Amerikanerin das Zimmer teilt oder die diversen Veranstaltungen die selbst im Heimgebäude selbst stattfinden machen es einfach, neue Leute kennenzulernen. Doch nicht nur am Campus selbst wird dabei auf die

Integration geachtet. In Greensboro gibt es durch das PIF (Piedmont International Friends) oder dem ISI (International Students Inc) immer wieder Veranstaltungen um Austauschstudenten aus allen Hochschulen Greensboros ebenso wie Amerikaner kennenzulernen.
Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit div. Clubs oder Studentenorganisationen beizutreten und dadurch neue Kontakte zu knüpfen.

3. **Unterkunft**

Als Austauschstudent wird man (sofern man nichts anderes ausmacht) in der "Aggie Village", welche praktischerweise zentral am Campus liegt, untergebracht. In meinem Fall handelte es sich beim Zimmer selbst um ein Doppelzimmer mit einem angrenzenden Bad, welches wir uns mit einem weiteren Doppelzimmer - also zu viert - teilten.
Das Zimmer selbst war eher spärlich eingerichtet: Bett mit Matratze, Schreibtisch, Sessel und Kleiderkasten für beide Bewohner, sowie ein kleiner Kühlschrank und eine Mikrowelle die geteilt werden mussten. Alles weitere (Schreibtischlampe, Bettzeug, Putzutensilien, usw) musste selbst besorgt werden.
Dass das Zimmer dabei mit Teppichboden ausgelegt ist, ist allerdings nicht die beste Idee gewesen, da es das Reinigen nicht immer einfach macht (speziell nach einer Kuchenschlacht zum Geburtstag).

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	115 €
davon Unterbringung:	In ISEP enthalten
davon Verpflegung:	Mensa in ISEP enthalten; 50 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken-/Unfallversicherung:	45 € pro Monat
Handytarif	20 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	60 €
ISEP-Gebühr	5.400 €
Visum:	225 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	2.000 €
Bücher fürs Jahr	350 €
TOEFL Test	185 €
Zimmerausstattung	100 €

1 Nacht Hotel (Anreise)	60 €
Gesamtausgaben	8.380 €

Diverse Reisen sind hier nicht eingerechnet.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**
Um das J1-Visum zu beantragen muss man erst auf die Unterlagen von ISEP warten. Dann kann man sich online und telefonisch einen Termin für ein "Bewerbungsgespräch" an der Botschaft in Wien besorgen. Bei diesem Gespräch müssen einige Dokumente sowie der Reisepass abgegeben werden. Den Reisepass erhält man innerhalb einiger Tage mit dem entsprechendem Visum wieder zurück.
Für die Versicherung muss die Pflichtversicherung von ISEP abgeschlossen werden, alles darüber hinaus bleibt dem Studenten selbst überlassen. Da die Versicherung über ISEP allerdings nur Ereignisse an der Universität greift kann eine zusätzliche Versicherung von Vorteil sein.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**
A&T State University ist eine sogenannte HBCU, also eine historische afro-amerikanische Universität. Der Großteil der Kurse wird am Campus selbst angeboten, welcher sich aus den diversen Studentenheimen und den Kursgebäuden sowie Büros zusammensetzt. Zusätzlich zum Campus selbst hat die Universität auch noch ein etwa 2 Quadratkilometer großes Farmland.
A&T selbst ist vor allem durch die technischen Studienrichtungen bekannt, welche stark mit der NASA kooperieren. Durch die Diversität der möglichen Studienrichtungen bietet A&T über 100 verschiedene Bachelorgänge, 54 Masterlehrgänge und einige Doktorate an. Durch die weiträumige Bauweise kann es passieren, dass die 15 Minuten die zwischen den Kursen an Pause sind knapp wird, speziell wenn man wie ich diese aus den verschiedensten Fachrichtungen hat.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**
Die Anmeldung erfolgt im ersten Schritt über ISEP. Dabei bewirbt man sich allerdings nicht bei der Universität selbst, sondern beim "North Carolina Consortium", welches dann noch einmal eine zusätzliche Bewerberunde ähnlich jenem von ISEP durchführt (mind. 3 Universitäten aus dem Consortium auswählen, die gewünschten Kurse, Studienrichtungen, etc. angeben). Erst danach erfährt man an welche Universität man genau kommt. Im Falle der NCAT war es dann so dass man von der Universität eine Mail bekommen, welche die wichtigsten Infos beinhält. Die Anmeldung zu den Kursen selbst wird erst im Laufe der Einführungswoche durchgeführt, da man sich durch die vielen Voraussetzungen nur sehr selten selbst für diese anmelden kann und dies stattdessen über die Betreuungsperson (Academic Advisor) geregelt wird.

8. **Studienjahreinteilung**

Orientierung:	08.08.-11.08.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	--
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	15.08.-07.12.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	14.01.-10.05.2013
Ferien:	Labor Day, Fall Break, Thankgiving, Winter Break, Martin Luther King Day, Spring Break, Good Friday

9. **Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

Am Anreisetag selbst (08.08.2012) wurde es durch eine Fahrt zum Wal-Mart ermöglicht, sich benötigtes zu besorgen (das ganze unterstützt durch einen Einkaufszettel, auf dem die wichtigsten Sachen die man brauchen könnte vermerkt waren). Im weiteren Verlauf der Einführungszeit wurden organisatorische Dinge erledigt (Studentenausweise, Postfach, Bankkonto aufmachen, usw.) und verschiedene Vorträge gehalten (was muss man beachten, welche Verkehrsmittel gibt es an der Uni/in Greensboro,...). Auch wurde die nähere Umgebung sowie andere Universitäten während einer Busfahrt vorgestellt, welche durch einen Besuch des Greensboro Museums abgeschlossen wurde. Am Campus selbst gab es dann noch einige Aktivitäten mit der "Honors Society", bei denen man bereits neue Freundschaften schließen konnte.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

<u>AET 395 Statistical Process Quality Control (3 Credits)</u>
Grundthema ist die Anwendung der zuvor gelernten statistischen Funktionen im Bereich der Qualitätssicherung in Unternehmen. Speziell interessiert hätte mich dabei das Projekt, welches in Kooperation mit einer lokalen Firma durchgeführt werden sollte, da es mir zum erstem Mal ermöglicht hätte, die entsprechenden Methoden im realen Kontext einzusetzen. Leider ist der Kurs der ungünstigen Zeiteinteilung zum Opfer gefallen (der Kurs war Freitags, von 8.00 bis 11.50), da es scheinbar nicht einmal den Professor richtig interessiert hat, länger als bis 9.30 zu unterrichten.
Fazit: Theoretisch Interessant, absolut schlecht durchgeführt.

<u>COMP 440 Game Design (3 Credits)</u>
In diesem Kurs geht es darum, das aus anderen Kursen erlangte Programmierwissen einzusetzen um div. kleine Spiele zu programmieren. Das ganze ergänzt mit aktuellen Fragen zum Thema Spiele (zB das

allgegenwärtige "Sind Shooter schuld an der Schießwütigkeit von Jugendlichen", bis hin zum Thema Passwörter und Kindersicherungen waren dabei) und einem spitzen Professor, der das ganze mit einem elan und humor unterrichtet hat, machte den Kurs zu einem der Besten den ich an der A&T besuchen konnte.

COMP 590 AI & Web Hacking (3 Credits)
Grundwissen über AI und die aktuellsten Entwicklungen wurden in diesem Kurs übermittelt. Die Tatsache dass es anfangs keine Unterlagen gab war zwar verwirrend, tat dem ganzen aber nicht ab, da vieles einfach in den vielen Diskussionen zum vom Professor vorgetragenen Thema selbst erarbeitet wurde. Da der Professor selbst in dem Themengebiet forscht gab es im Prinzip keine Frage, welche er nicht beantworten konnte.

COMP 620 Information Privacy & Security (3 Credits)
In dem Kurs ging es um die Grundthemen der Datensicherheit wie Verschlüsselungstechniken, Zugriffskontrollen, usw. Dabei handelt es sich grundsäztlich um einen interessanten Kurs, teilweise war allerdings das Englisch des Professors, welcher gebürtiger Chinese war, schwer zu verstehen.

COMP 621 Web Security (3 Credits)
Aufbauend auf dem vorigen Kurs, behandelt dieser nun die Gefahren und Sicherheitsmechnismen, welche durch das Internet hinzukommen. Generell wird auf Netzwerksicherheit eingegangen, wie auch das Thema behandelt wo, und inwieweit die zuvor gelernten Themen eingesetzt werden. Unterstützt wurde dies durch ein Projekt, in welchem wir in die gelernten Themen umsetzen mussten.

COMP 690 Software Security Testing (3 Credits)
Nun ganz aus der Sicht der Website ging es in diesem Kurs darum zu lernen, wie man sein Softwareprojekt (bzw. eine Website) testen kann, um sicherzugehen, dass man für mögliche Hack-Angriffe gewappnet ist, bzw. wie man diese Verhindern kann. Da es sich dabei um einen online-Kurse handelte war dieser mehr im Selbststudium zu erarbeiten, hat aber durch die vielen Hausübungsbeispiele einen interessanten Einblick in das Thema ermöglicht.

MATH 112 Calculus for Non Math Majors (4 Credits)
Der Kurs diente in erster Linie der Wiederauffrischung von Themen wie Ableiten und Integrieren. Der Professor hat den Kurs so gut es die Themen eben erlaubt haben mit elan präsentiert, aber die Themen haben eben ihre trockenen Phasen, speziell wenn es darum geht, nur Formeln rüberzubringen.

MATH 410 Math for Health Informatics (3 Credits)
" Wie verwendet man statistische Funktionen im medizinischen Kontext

und was bedeutet es wirklich?" würde den Kurs gut zusammenfassen. Dabei handelt es sich um ein Thema das mich besonders interessiert, allerdings merkt man in dem Kurs schnell, dass er noch in den Kinderschuhen steckt (er wurde im Frühjahr 2013 das erste Mal durchgeführt).

MATH 450 Linear Algebra & Matrix Theory (3 Credits)
Matrizenrechnung in ihrem vollen Umfang, verständlich präsentiert und gut erklärt. Aufgrund des Themas wieder ein eher trockener Kurs, was aber nicht anders zu erwarten war.

MKGT 537 International Marketing (3 Credits)

Der Kurs behandelt Themen wie ein Unternehmen seine Produkte international vermarkten kann. Die tatsächliche Wichtigkeit der Themen wurde dadurch immer wieder durch reale Begebenheiten gut unterstrichen. Dadurch, dass die Professorin sehr viel reist konnte sich auch viele ihrer eigenen Erlebnisse präsentieren. Als zusätzlichen interessanten Punkt gab es oftmals die Diskussion "So ist es hier bei uns in der USA - wie läuft es denn eigentlich in Europa?"

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**
Bei Bachelorkursen ist die Umrechnung etwa bei 1 : 2, also ein Credit entspricht 2 ECTS. Bei Masterkursen (Kursnummern 500+) ist die Umrechnung bei etwa 2,5 ECTS pro Credit. Auch muss angemerkt werden, dass man als Austauschstudent nur einen Onlinekurs pro Semester machen darf.

12. **Benotungssystem**
Grundsätzlich gilt: A= 100% – 90%, B = 89% – 80%, C = 79% – 70%, D = 69% – 60%, und F ist alles darunter, wobei ein "A" dem österreichischen 1 entspricht. Im Gegensatz zu den meisten Kursen hier ist es in Amerika allerdings üblich, dass es neben der Abschlussklausur noch diverse andere Tests und Wiederholungen gibt. Auch die Mitarbeit ist in vielen Kursen (sofern es die Teilnehmerzahl erlaubt) ein wichtiger Punkt, der in die Benotung einfließt.

13. **Akademische Beratung/Betreuung**
Für alle organisatorischen Fragen steht einem entweder das "International Office" oder das "International Scholars and Students Office" zur Verfügung. Je nach Problem kann man dann noch an andere Büros weitergeleitet werden, was durchaus zu einem Marsch über den halben Campus führen kann.
Für akademische Fragen (bzw. auch das anmelden zu Kursen) wird einem bereits zu Beginn ein Betreuungsprofessor zugeteilt. Bei Fragen zum besuchten Kurs selbst steht jeder Professor gerne mit Rat und Tat zur Seite. Dabei musste man sich teilweise auf lange Besuche einstellen, da das Interesse der Professoren bezüglich des Heimatlandes durchaus in den Vordergrund rücken konnte.

14. Resümee

Ich habe in dem Jahr das ich in Amerika war so viel gesehen und erlebt und Freundschaften aus der ganzen Welt geschlossen. Auch wenn der bürokratische Aufwand manchmal erdrückend scheint und dann und dort die Nerven mal blank liegen (speziell wenn es dann ernst wird), möchte ich diese Erfahrung um nichts missen.
Ich kann nur jedem empfehlen einen Auslandsaufenthalt zu machen, wenn es möglich ist.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Sollte man vorhaben auch mit dem Auto zu reisen ist es von Vorteil, sich im Voraus einen internationalen Führerschein ausstellen zu lassen.
Wenn man nach Greensboro kommt und so wie ich am Vortag anreisen muss, um "pünktlich" zu sein, gibt es die Möglichkeit PIF im Voraus zu kontaktieren, um trotzdem vom Flughafen abgeholt zu werden. Das gibt gleich die Chance nicht nur jemanden aus Greensboro kennenzulernen, sondern meiner Erfahrung nach auch, etwas von Greensboro zu sehen, da die Leute vom PIF sehr offen sind (das erste mal als ich mit einem von ihnen mitgefahren bin, bin ich gleich zum Essen eingeladen worden).